

Die Liebe der Feinde

Wq 194/47

Unschuldig

46. Nie will ich dem zu scha - den su - chen, der

6 mir zu scha - - den sucht. Nie will ich mei - nem

11 Fein - de flu - chen, wenn er aus Hass mir flucht.

1. Nie will ich dem zu schaden suchen,
der mir zu schaden sucht.
Nie will ich meinem Feinde fluchen,
wenn er aus Hass mir flucht.
2. Mit Güte will ich ihm begegnen,
nicht drohen, wenn er droht.
Wenn er mich schilt, will ich ihn segnen;
dies ist des Herrn Gebot.
3. Er, der von keiner Sünde wusste,
vergalt die Schmach mit Huld
und litt, so viel er leiden musste,
mit Sanftmut und Geduld.
4. Will ich, sein Jünger, widerschelten,
da er nicht widerschalt;
mit Liebe nicht den Hass vergelten,
wie er den Hass vergalt?
5. Wahr ist's: Verleumdung dulden müssen,
ist eine schwere Pflicht.
Doch selig, wenn ein gut Gewissen
zu unsrer Ehre spricht!
6. Dies will ich desto mehr bewahren;
so bessert mich mein Feind
und lehrt mich, weiser nur verfahren,
indem er's böse meint.
7. Ich will mich vor den Fehlern hüten,
die er von mir ersann;
und auch die Fehler mir verbieten,
die er nicht wissen kann.
8. So will ich mich durch Sanftmut rächen,
an ihm das Gute sehn
und dieses Gute von ihm sprechen;
wie könnt er länger schmähn!
9. In seinem Hass ihn zu ermüden,
will ich ihm gern verzeihn,
und als ein Christ bereit zum Frieden,
bereit zu Diensten sein.
10. Und wird er, mich zu untertreten,
durch Güte mehr erhitzt,
will ich im Stillen für ihn beten
und Gott vertraun; Gott schützt.